

## Herzlich Willkommen: CDU-Fraktion stellt sich - auf dem Rathausplatz

Am kommenden Samstag stellt sich die Schramberger CDU-Gemeinderatsfraktion von 9 bis 13 Uhr auf dem Rathausplatz den Bürgern zum Gespräch.

„Wir stellen uns“, so sagt Fraktionsvorsitzender Clemens Maurer in der Ankündigung für diese „um in dieser neuen Form zwischen Wählern und Gewählten jenseits aller Wahlkämpfe den Dialog zu führen“. Dabei sollen alle Themen angeschnitten werden können, die den Menschen auf den Nägeln brennen und die seit der Kommunalwahl im vergangenen Jahr entweder angepackt worden sind – oder auch (noch) nicht.

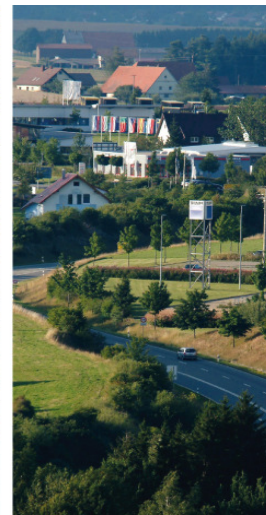


Dieses Gesprächsangebot zum Ende der Sommerferien sehen die Christdemokraten als gute Möglichkeit

gleichermaßen des Innehaltens wie der Impulssetzung für die kommenden Monate, „denn es geht uns darum, der uns übertragenen Verantwortung auch weiterhin gerecht zu werden.“ Kommen Sie mit Ihren Ideen und Anliegen auf uns zu.

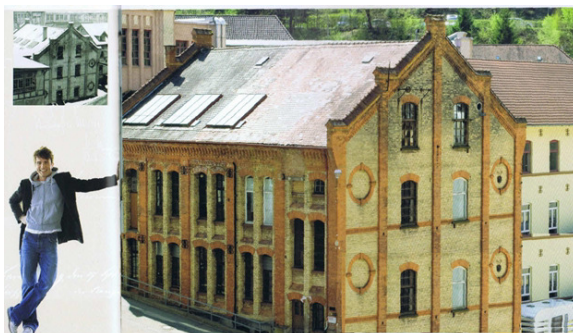
## Aktuell: Flüchtlingssituation in Schramberg

Die Stadt Schramberg hat mittlerweile gut 200 Flüchtlinge aufgenommen. Rund ein Drittel aus dem Bürgerkriegsland Syrien. Damit liegt die Stadt Schramberg über dem Soll, welches ein Verteilschlüssel des Landkreises vorgibt. Die Unterkünfte sind hauptsächlich in der Geißhaldenstraße, in der Schiltachstraße und weiteren kleinen Einheiten. Allerdings ist bei der derzeitigen Situation nicht auszuschließen, dass weitere Menschen aufzunehmen sind. Die Bundesregierung um Kanzlerin Angela Merkel hat die herausfordernde Situation erkannt und umfangreiche Maßnahmen beschlossen. Ein herzliches Dankeschön sagen wir all denjenigen, die sich ehrenamtlich um die Flüchtlinge kümmern; hier allen voran dem Netzwerk Willkommen. Auf Antrag der CDU in der letzten Haushaltsdebatte Ende 2014 wurden dem Netzwerk Willkommen 1000 Euro aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt.



## CDU stellt erneut wichtige Anträge: Kauf des Magazingebäudes 64 an der Geißhalde

Die CDU Fraktion hat beantragt, das Industrie-Denkmal Junghans Bau 64 in der Geißhalde vom jetzigen Eigentümer zum Zwecke der Einrichtung von Veranstaltungsräumen kurzfristig zu erwerben. Die Immobilie soll dem Bürgerverein Szene 64 überlassen werden, der das Gebäude saniert. Entstehen sollen Veranstaltungsräume, die den historischen Charme mit der aktuellen kulturellen Vielfalt der Stadt verbinden. Der Erwerb und die dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen zum Gebäudeerhalt sind aus laufenden Haushaltsmitteln zu finanzieren.



Das Gebäude Bau 64 stellt eines der wichtigsten historischen Gebäude in Schramberg dar. Durch den Verkauf des Geländes an einen privaten Investor und dessen Angebot, die Immobilie übernehmen zu können, besteht die historische Chance im Gebäudeensemble

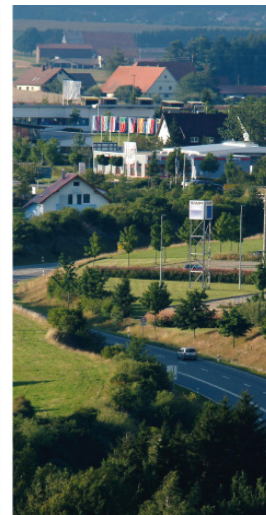
Geißhalde ein Industriedenkmal zu sichern und nutzbar zu machen.

## 150 Jahre Stadt Schramberg

Im Jahr 2017 kann die Große Kreisstadt Schramberg ihr 150-jähriges Stadtjubiläum feiern. Dazu hat die CDU Fraktion angeregt, dieses Jubiläum mit einem Stadtfest und vielen anderen Aktionen zu feiern. Die Stadt bietet die Möglichkeit, dieses Festjahr nicht nur mit einem punktuellen, zentralen Stadtfest zu begehen. Es besteht die Möglichkeit die Schramberger Museen und Ausstellungen in die Aktivitäten mit einzubeziehen. Ebenso könnte die städtische Kunstsammlung ausgestellt werden. Die Stadtgeschichte „Gestern und Heute“ könnte in einer Ausstellung gezeigt werden, ebenso regen wir an, dass die heimische Industrie, das Handwerk und der Handel gemeinsam ausstellen.

## CDU Fraktion testet die Stadt-App

Ein vorbehaltloses und uneingeschränktes Ja sagt die Schramberger CDU-Fraktion zu der vor kurzem ins Leben gerufenen Aktion der Stadt, mittels App auf schmutzige Ecken, Verunreinigungen und unerträgliche Zustände in der Stadt hinzuweisen, die das Stadtbild beeinträchtigen.



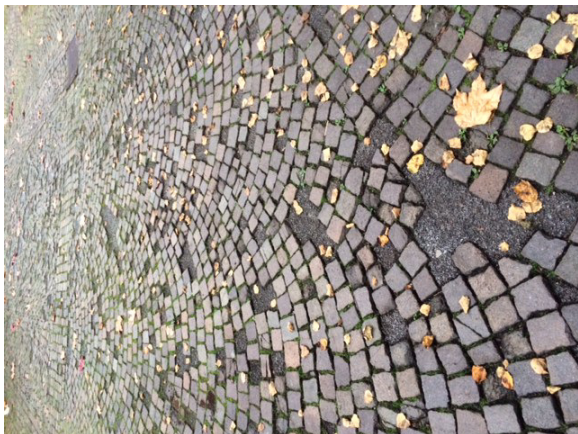
Dass man solche „Ecken“ immer wieder entdeckt, konnten die christdemokratischen Mandatsträger recht schnell ersehen: ob aus eigener Anschauung oder durch Hinweise aus der Bevölkerung. Wobei in diesem Fall die CDU-Gemeinderäte es besonders zu würdigen wissen, dass solche „Schandflecken“ nicht (nur) über die gewählten Vertreter an die Stadt herangetragen werden – mit der Bitte um Abhilfe – sondern, dass jeder Bürger aufgerufen ist, per App auf die Missstände aufmerksam zu machen. Wichtig ist, dass sich viele Bürger ermutigt fühlen, sich einzumischen und mittels App aktiv zu werden. Der Test einiger Schramberger Gemeinderäte ist erfolgreich verlaufen. Diese App ist somit eine unkomplizierte Methode, mit der die Stadt auf Missstände aufmerksam gemacht werden kann.

**Besichtigung und Beschluss zur Fußgängerzone**

Die Mitglieder der CDU-Gemeinderatsfraktion haben sich vor Ort die Situation in der Fußgängerzone Marktstraße und Steige angeschaut und ließen sich dabei von Klaus Dezember, Leiter der Abteilung Tiefbau sowie Sebastian Rolfes vom Planungsbüro Eppler, die geplante Sanierung im Detail erläutern.

Besprochen wurde, neben den verschiedenen Belagsmöglichkeiten wie Naturstein, Granit oder Betonpflaster, auch die von der CDU eingeforderte vierte Variante, nämlich den bisherigen Stil der Hauptstraße nach Möglichkeit auch im hinteren Bereich durchzuziehen.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, dass die weitere Planungen gemäß dem Antrag der CDU-Fraktion im ersten Belagsabschnitt (Paradiesgasse/An der Steige/Hirsoner-Platz) mit kleinformatigem europäischen Granit und im zweiten Belagsabschnitt (Marktstraße) mit dem bekannten und bewährten Betonpflasterstein „Schramberg rot“ erfolgen soll.



Die Einfassungen und Anschlüsse in diesem Bereich sind in europäischem Granit zu verlegen. Auf dieser Basis bekommt die Verwaltung den Auftrag, verschiedene Planungsvarianten für die mögliche Gestaltung des zweiten Belagsabschnitts sowie des Hirschbrunnen-Platzes zu erarbeiten.

### **Prüfantrag zur Tourismusbeschilderung eingereicht**

Wann, von wem und mit welchem Schreiben wurde Seitens der Stadtverwaltung begonnen die Autobahn-Beschilderung an der A 81 zu bearbeiten? Was wurde wann im Einzelnen unternommen, um die Beschilderung zu erreichen? Wir wollen wissen, wann die Stadt erstmals in der Sache tätig wurde und wie die Antwort der Behörden ausgesehen hat. Ebenso bitten wir um Vorlage der rechtlichen Rahmenbedingungen. Bereits kurz nach

seiner Amtseinsetzung haben wir Herrn OB Herzog gebeten, sich um die Beschilderung Schrambergs an der A 81 zu kümmern. Selbst nach unserer (späteren formalen) Beantragung im Februar 2013, die über ein Jahr nach den ersten Gesprächen erfolgte, blieb die Sache offensichtlich liegen. Nach unserer Auffassung wäre ein früheres Beantragen der Stadt geboten gewesen. Es passierte viel zu lange nichts, so dass nun die Schnellen die Langsamen geschlagen haben. Gleichzeitig kritisieren wir erneut (siehe Umweltzone) die bürger- und kommunalfeindliche Haltung des Regierungspräsidiums. Es ist auch davon auszugehen, dass hier im Land Baden-Württemberg mit unterschiedlichen Maßstäben gemessen wird, da andernorts die angeblichen „Regeln“ anders ausgelegt werden. Politisch werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass Schramberg als Mittelzentrum mit touristischer Bedeutung ein überörtliches Hinweisschild bekommt.

Im Übrigen darf die Burgruine Hohenschramberg gern auch von Schiltach kommend angeschrieben werden (!!!).

### **Wir freuen uns auf den politischen Herbst und Ihre Begleitung unserer Aktivitäten!!**

Ihre CDU-Fraktion